

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

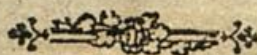
Leipzig, 1793

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111

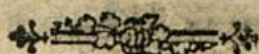
Inhalt.

I. Kurze Geschichte einiger der vorzüglichsten einheimischen wilden Holzarten.	S. 1
II. Fortsetzung.	12
III. Fortsetzung.	23
IV. Fortsetzung.	31
V. Fortsetzung.	37
VI. Ueber die Fortpflanzung, Erhaltung und Zerstörung im Thierreiche.	45
VII. Fortsetzung.	51
VIII. Etwas vom Schwefel.	59
IX. Kurze Geschichte der merkwürdigsten Luft- oder Gasarten. Gemeine und dephlogistische Luft.	65

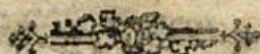


- X. Fortsetzung. Phlogistifirte = und Salpeter-
luft. S. 73
- XI. Fortsetzung. Brennbare = und fixe Luft. 82
- XII. Fortsetzung. Vitriolsaure = Salpetersaure =
Salzsaure = Flußspathsaure Luft. 93
- XIII. Fortsetzung. Eßigsäure = Hepatische = Glüch-
tig alkalische = und Phosphor = Luft. 103
- XIV. Allerley Merkwürdiges von allerley Thieren,
aus dem Geschlecht der Mäuse. 108
- XV. Fortsetzung. 117
- XVI. Fortsetzung. 127
- XVII. Kunstsprache der Jäger; oder Verzeichniß
der gebräuchlichsten Weidmännischen Aus-
drücke. 134
- XVIII. Fortsetzung. 144
- XIX. Ueber die Eigenschaften und den Nutzen der
Winde. 151
- XX. Fortsetzung. 162
- XXI. Wie wird der Grünspan gemacht? 170
- XXII. Naturgeschichte des Staars. 176
- XXIII. Verschiedene Tabacksgebräuche einiger
Völker. 186

XXIV.



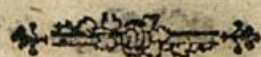
- XXIV. Allerley Merkwürdiges von Allerley
Bäumen, Gesträuchen und Pflanzen in
Guiana. 190
- XXV. Fortsetzung. 198
- XXVI. Fortsetzung. 206
- XXVII. Ueber den Ursprung der römischen Zahl-
buchstaben. 214
- XXVIII. Ueber den Ursprung, Einrichtung und
Gebrauch der Rutschen in ältern und neuern
Zeiten. 221
- XXIX. Fortsetzung. 227
- XXX. Merkwürdige Beispiele von außerordent-
licher Stärke des Gedächtnisses. 233
- XXXI. Geschichte, Zubereitung und Eigenschaft
der Chokolade. 241
- XXXII. Das Allgemeine von Gesundbrunnen, und
mineralischen Bädern. 253
- XXXIII. Verschiedene Arten des Vogelfangs, in
der persischen Landschaft Gilan. 261
- XXXIV. Naturgeschichte des Ruckucks. 267
- XXXV. Fortsetzung. 276
- XXXVI. Wirkung der Electricität auf die Farben
der Gewächse. 284



XXXVII. Vom Ursprung und Einrichtung des Kalenders und Kalenderwesens in ältern und neuern Zeiten.	S. 287
XXXVIII. Fortsetzung.	296
XXXIX. Fortsetzung.	302
XL. Fortsetzung.	310
XLI. Fortsetzung.	321
XLII. Fortsetzung.	327
XLIII. Wie wird der Stahl gemacht?	341
XLIV. Fortsetzung.	349
XLV. Naturgeschichte des Rebhuhns.	354
XLVI. Naturgeschichte der Wachtel.	364
XLVII. Physikalischer und naturhistorischer Aber- glaube älterer Zeiten.	374
XLVIII. Wie die Glocken gegossen werden.	387
XLIX. Fortsetzung.	397
L. Allerley Merkwürdiges vom Ey.	406
LI. Fortsetzung.	417
LII. Fortsetzung.	426
LIII. Das Allgemeine von den bekanntesten Metal- len, und ihrem verschiedenen Gebrauch im gemeinen Leben.	436
	LIV.

LIVXXX

E



LIV. Fortsetzung.	S. 440
LV. Fortsetzung.	451
LVI. Fortsetzung.	463
LVII. Meilen-Berechnung.	471
LVIII. Geschichte und Verfertigung der unächten Perlen.	480
LIX. Fortsetzung.	485
LX. Wie wird der Drath gemacht?	488
LXI. Fortsetzung.	491
LXII. Fortsetzung.	502
LXIII. Fortsetzung.	506
LXIV. Wie kann man am leichtesten Gold und Silber aus alten Tressen scheiden?	510
LXV. Kurze Naturgeschichte einiger der bekann- testen Gattungen, aus dem Geschlechte der Krammetsvögel.	510
LXVI. Fortsetzung.	520
LXVII. Fortsetzung.	529
LXVIII. Das Merkwürdigste vom Glasmachen.	535
LXIX. Fortsetzung.	542
LXX. Sonderbare Nahrungsmittel und Zuberei- tung derselben, bey verschiedenen russischen Völkern.	551
	LXXI.



LXXI. Fortsetzung.	S. 558
LXXII. Fortsetzung.	564
LXXIII. Etwas von Brenngläsern und Brenn- spiegeln.	570
LXXIV. Fortsetzung.	581
LXXV. Fortsetzung.	586
LXXVI. Automate.	590
LXXVII. Wie die Chineser ihre Hornlaternen ver- fertigen.	596
LXXVIII. Wie die Fischangeln gemacht wer- den.	601



2. Die Esche (2).

Die Esche ist ein ziemlich großer Baum, der vor andern Laubhölzern einen hohen, starken, und dabei sehr geraden, glatten Stamm treibt, zumal wenn er in einem guten, schwammigen, feuchten Boden steht, aus welchem er Saft genug ziehen kann. Doch findet man auch Eschen an hohen, steinigten, und andern harten Orten, wo man sie nicht vermuthet. Die Rinde des Stammes ist glatt, roth und dicke, aber schwammig, und die Zweige sind nicht häufig. Sie haben einen ziemlich regelmäßigen Abstand von einander, und wachsen ganz gerade, ohne sich sonderlich auszubreiten, oder weit herunter zu hängen, welches der ganzen Krone, und dem Wipfel besonders vor andern ein sehr unterscheidendes Ansehen giebt. Die stumpfen, weichen, dicken und saftreichen Enden der Zweige machen die Eschen, so lange sie ohne Laub sind, vor andern kenntlich. Das Laub bricht im May aus. Der Samen reift im Oktober. Das Holz ist zähe wie Leder, besonders wenn es jung ist, und giebt daher die besten und dauerhaftesten Kutschbäume. Von Farbe ist es weißlich, im Alter bräu-

(2) *Fraxinus excelsior*. Asche, Aschbaum, Alesche, Esche, Eschern, Eschbaum, Edlesche, Waldefcher, Steinesche, Wundholzbaum, Geißbaum, Langespe.